

Lebensnähe gGmbH

Konzeption Zuverdienst Integration, Beschäftigung, Belastungserprobung

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Vorwort.....	2
2. Angaben zum Träger.....	2
2.1. Historische Entwicklung/Chronik.....	2
2.2. Allgemeine Angaben zum Zuverdienst.....	3
3. Ziel und Art der Betreuungsleistung.....	3
3.1. Standorte und Infrastruktur.....	4
3.2. Raumnutzung und Kapazität.....	4
4. Zielgruppe und Personenkreis.....	4
5. Beschreibung der Leistung.....	5
5.1. Aufnahme.....	5
5.2. Struktur des Zuverdienstes.....	5
5.3. Sozialpädagogische Leistungen.....	6
5.4. Ausscheiden.....	6
6. Personelle Ausstattung.....	7
7. Qualitätssicherung.....	7
7.1. Dienstbesprechung/Dienstplanung.....	8
7.2. Fort – und Weiterbildung.....	8
7.3. Supervision.....	8
7.4. Dokumentation.....	8
7.5. interne und externe Kooperation.....	8
8. Perspektiven.....	9

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf eine Genderschreibweise. Die Bezeichnung von Personengruppen bezieht die weibliche und diverse Form jeweils mit ein.

1. Vorwort

Der Träger „Lebensnähe“ wurde 1991 gegründet und betreut seit 1998 psychisch kranke Menschen im Zuverdienst.

Lebensnähe gGmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen im Bereich der Sozialwirtschaft und versteht sich als kompetenten, zuverlässigen und professionellen Dienstleister für unsere Partner.

Die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen der Klienten und die Förderung derselben stehen im Mittelpunkt. Unsere Unterstützungs- und Hilfeleistungen passen wir immer aufs Neue dem Leitgedanken **„So viel Hilfe wie nötig, so viel Selbständigkeit wie möglich“** an.

Das Ziel des Zuverdienstes besteht darin, psychisch erkrankte Menschen bei der (Wieder-) Eingliederung in einen möglichst gesunden Alltag zu unterstützen und ihre Kompetenzen im lebenspraktischen, im arbeitstherapeutischen und im psychosozialen Bereich zu stärken.

2. Angaben zum Träger

2.1. Historische Angaben / Chronik

Das Unternehmen wurde 1991 als Verein „Lebensnähe-Marzahn e.V.“ gegründet.

Der wichtigste Arbeitsschwerpunkt ist die Betreuung von Menschen, die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung oder Behinderung in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind.

1993 wurde als erstes Projekt die Kontakt- und Begegnungsstätte (KBS) „Das Ufer“ eröffnet. Das Projekt Betreutes Einzelwohnen (BEW) wurde 1994 schrittweise aufgebaut.

1996 wurden die ersten Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) in einer Neubausiedlung in Marzahn eröffnet. 1998, 1999 und 2008 wurden weitere TWG´n eingerichtet.

1995 konnte die Tagesstätte „Parabel“ eröffnet werden. Der aktuelle Standort befindet sich in der Nähe des Helene-Weigel-Platzes. In der Tagesstätte (TS) werden chronisch psychisch Kranke betreut.

Aus eigenen Mitteln entstand 1998 der Zuverdienst mit dem Bereich Postversand. In diesem Projekt bieten wir eine Beschäftigung zur Tagesstruktur oder als Vorbereitung einer Eingliederung in eine Werkstatt o.ä. an.

Im Jahr 2004 wurde die Freizeitstätte für Menschen mit Behinderung „Toleranz“ in den Verein mit eingebunden.

Die offenen Kontaktangebote für unsere Klienten sind alters- und gruppenspezifisch gestaltet (KBS, Toleranz, Kontaktcafé, Sonntagstreff).

Die Projekte BEW und TWG wurden zum 01.01.2006 in den Verbund therapeutisch betreutem Wohnen übergeleitet. Der Wohnverbund bei Lebensnähe stellt eine Verbindung verschiedener Wohnsituationen mit Betreuung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf dar.

Dazu kam 2006 die Apartmentwohnanlage (im Rahmen BEW) in Alt-Marzahn, die 2016 um ein zweites Apartmenthaus erweitert wurde.

Im Oktober 2005 wurden die Projekte des Vereins „Lebensnähe-Marzahn e.V.“ in die „Lebensnähe gGmbH“ übergeleitet. Das Kontaktcafé ist beim Verein angehängt.

Das Unternehmen ist gegenwärtig mit seinen Projekten in der Allee der Kosmonauten, im alten Dorfkern von Marzahn, in der Ringelnatzsiedlung und im Brebacher Weg präsent.

In all diesen Projekten ist das Unternehmen darum bemüht, die Klienten in die ambulanten Strukturen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf einzubinden, sie in Krisen zu begleiten und die erforderlichen Kontakte zu den am Hilfesystem Beteiligten (Angehörige, gesetzliche Betreuer, behandelnde Ärzte und Dienststellen des Bezirkes) herzustellen.

Als eine wesentliche Voraussetzung für eine umfassende Betreuung von psychisch Kranken sehen wir in der weiteren Vernetzung des Projektes und aller weiteren Angebote in der Region.

2.2. Allgemeine Angaben zum Zuverdienst

Name des Trägers:	Lebensnähe gGmbH
Anschrift der Geschäftsstelle (GS):	Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin
Telefon (GS):	030 / 54 36 982
FAX (GS):	030 / 54 39 66 30
E-mail (GS):	ggmbh@lebensnaehe.de
Internet:	www.lebensnaehe.de
Rechtsform:	gGmbH
Betriebsnummer:	085 98 004
Steuernummer	27/614/02389
Geschäftsführer:	Frau Patz, Herr Dr. Vahl
Zuverdienst - Verantwortung	Frau Erdinger
Wohlfahrts-/Dachverband:	DPW Berlin
Qualitäts-Zertifizierung:	ISO 9001:2015
Überwachungsaudit	jährlich
Wiederholungsaudit	3-jährig (nach Plan)

3. Ziel und Art der Betreuungsleistung des Zuverdienstes/Beschäftigungsbereich

Der Zuverdienst/Beschäftigungsbereich der "Lebensnähe gGmbH" **ist Bestandteil der gemeindepsychiatrischen Grundversorgung im Bezirk.** Er schließt eine Lücke im Angebot tagesstrukturierender (Tagesstätte) und arbeitsmäßiger (Werkstatt) Einbindung chronisch psychisch Kranker, Behinderter und Migranten.

Unter Anleitung von Sozialarbeitern und Ergotherapeuten können hier Menschen mit einer psychischen Erkrankung werktäglich je nach Belastbarkeit und in Abhängigkeit von der Auftragslage einige Stunden einer Beschäftigung nachgehen. Durch die gemeinsame Beschäftigung erhalten die Nutzer gesellschaftliche Anerkennung, ihr täglicher Lebensrhythmus wird strukturiert. Sie gibt ihnen Selbstvertrauen und stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Der Grundgedanke ist eine aufbauende Beschäftigung mit dem Ziel, den Tätigkeitsumfang flexibel auf das Leistungsvermögen des einzelnen Klienten auszurichten und zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Im Zuverdienstbereich werden vorwiegend Tätigkeiten angeboten, die von einer Gruppe in einem Raum erledigt werden können. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Postbearbeitung. Außerdem werden Papierarbeiten, Sortieraufgaben u.ä. erledigt. Damit wird für Personen, die nur wenig belastbar sind, eine Möglichkeit von stundenweiser Beschäftigung im Sinne einer Tagesstruktur und gleichzeitiger Teilnahme an sinnvoller Beschäftigung ermöglicht. Die Leistungsfähigkeit des einzelnen Klienten kann so stabilisiert, erhalten und gefördert werden.

Für den Einstieg in den Zuverdienst wird ein unbürokratischer Zugang ermöglicht. Die Zuverdienstler erhalten eine Motivationszulage, die dem Ausgleich des Mehraufwandes und der Motivation dient. Der Lebensunterhalt wird durch andere Einkünfte gesichert.

3.1. Standorte und Infrastruktur

Der Zuverdienst von „Lebensnähe gGmbH“ befindet sich im Stadtbezirk Marzahn in der Nähe des Helene-Weigel-Platzes und im Brebacher Weg. Es ist eine gute öffentliche Verkehrsanbindung durch Busse, Tram und S-Bahn gewährleistet.

Die Räume befinden sich im Erdgeschoß und sind behindertengerecht ausgestattet.

3.2. Kapazitäten und Raumnutzung

Zuverdienst		
Standort: Allee der Kosmonauten 67, 12681 Berlin		
Tel: 030 / 54 39 66 27; Fax: 030 / 54 39 66 30		
Gesamtfläche:	75 m ²	
Beschäftigungsräume:	Zuverdienst: 1	Holzwerkstatt: 2
Sanitärräume:	Klienten-WC: 3	Personal-WC: 1
Kapazität:	15 Plätze Zuverdienst	10 Plätze Beschäftigung
Signum barrierefrei:	Ja	

4. Zielgruppe und Personenkreis

Zuverdienstbereich:

Der zu betreuende Personenkreis umfasst chronisch psychisch Kranke, Behinderte und Migranten, die gegenwärtig den Anforderungen einer Werkstatt nicht gerecht werden können, weil sie nicht täglich einer Arbeit von sieben Stunden nachgehen können, andererseits aber der engen Betreuung einer Tagesstätte nicht bedürfen. Es sind Personen, bei denen derzeit keine berufliche Rehabilitation bzw. Einbindung möglich ist und nicht arbeitsfähige Menschen.

Beschäftigungsbereich:

Alle Klienten von Lebensnähe erhalten im Rahmen der Betreuung und Hilfeplanung die Möglichkeit an einer Belastungsprüfung teilzunehmen, sich zu testen und auszuprobieren.

Die Nutzer müssen in der Lage sein mit einer gewissen Verbindlichkeit die gemeinsam vereinbarten Stunden einzuhalten und in dieser Zeit eine bestimmte Leistung in adäquater Qualität zu erbringen. Voraussetzung ist ein Mindestmaß an Gruppenfähigkeit.

Bestehende Ausschlusskriterien:

- (1) Das Angebot richtet sich an Menschen, bei denen vorrangig eine psychische Erkrankung vorliegt. Nach Einzelfallabwägung werden Menschen, bei denen eine Suchterkrankung oder eine geistige Behinderung im Vordergrund steht, aufgenommen.
- (2) Ausschlusskriterium ist das Alter unter 18 Jahren, weil in dieser Einrichtung ausschließlich Erwachsene betreut werden und das Konzept auf diesen Personenkreis ausgerichtet ist.

5. Beschreibung der Leistung

Die Schwerpunkte der Betreuungsarbeit liegen in der Schaffung einer Tagesstruktur. Der geschützte Rahmen eines Zuverdienst- und Beschäftigungsbereiches mit sozialpädagogischer Anleitung und Betreuung ist eine notwendige Voraussetzung für die Einbindung der Interessenten.

Die Erhöhung der persönlichen Belastbarkeit und Ausdauer sind ebenso wichtig wie die Motivation, auch weniger geliebte Arbeiten zu erledigen. Daneben haben die Nutzer die Möglichkeit soziale Kontakte untereinander aufzubauen.

Durch diese Art der Tagesstrukturierung können psychisch Erkrankte wieder lernen, schrittweise mehr Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird vergrößert.

Die Leistungen sind darauf ausgerichtet, vorhandene Fertigkeiten zu erhalten, auszubauen und eventuell verloren gegangene Fertigkeiten zu reaktivieren. Dem Erwerb bzw. Erhalt eines selbstkritischen Umgangs mit der Krankheit gilt dabei das Augenmerk ebenso wie einer realistischen Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit.

Folgende Ziele werden angestrebt:

- Stabilisierung und Verbesserung von Belastbarkeit, Ausdauer, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Erkennen, Erhalten und Fördern von vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erkennen von Schwierigkeiten, Problemen und Defiziten
- Verbesserung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Hinführung zur Entdeckung individueller neuer Ziele

Der Zuverdienst ist ein Eigenprojekt der Lebensnähe gGmbH.

Die Mittel für die Motivationszulage der Klienten werden durch die Einnahmen, die von Dritten für die erbrachte Leistung vergütet werden, erbracht.

5.1. Aufnahme

Die Aufnahme in den Zuverdienst erfolgt unbürokratisch und unproblematisch. Interessenten nehmen telefonisch oder persönlich Kontakt mit einem Mitarbeiter des Zuverdienstes auf und erfahren, ob sie zur Zielgruppe gehören und ob ein Platz frei ist. Bei Bedarf wird die Person über andere Angebote im Bezirk informiert.

5.2. Struktur des Zuverdienstes

Der Zuverdienst teilt sich strukturell in:

a) den Zuverdienstbereich:

- festgelegter Einsatz bzgl. Häufigkeit pro Woche und zeitlichem Umfang
- wechselnde Tätigkeiten je nach Auftragslage, Bedarf und Notwendigkeit
- eine bestimmte Leistung soll in guter Qualität erbracht werden
- vorwiegend selbstständige Tätigkeit unter Anleitung
- Vorbereitung auf eine Werkstatt oder ähnliche Maßnahme
- Einsatzplanung in Absprache mit dem Klienten und

b) den Beschäftigungsbereich:

Das ist die gezielte und planmäßige Belastungserprobung im Rahmen der Betreuung von Klienten in den Projekten von Lebensnähe. Die Belastungserprobung ist Bestandteil des BBRP.

Stufen der Belastungserprobung:

1. kurzer Einsatz/Schnuppern

- in verschiedenen Bereichen und in zeitlicher Abstufung (1/2 bis 2 Stunden) möglich
- Tätigkeit unter Anleitung und Begleitung
- kann unregelmäßig und auch kurzfristig, je nach Befinden des Klienten erfolgen
- Einsatzplanung in Absprache mit dem Klienten und dem zuständigen Betreuer

2. regelmäßiger Einsatz

- wiederkehrenden Aufgaben in einem vereinbarten Bereich
- Tätigkeit unter Anleitung
- Steigerungsmöglichkeiten des Einsatzes bzgl. Häufigkeit pro Woche und zeitlichem Umfang
- Einsatzplanung in Absprache mit dem Klienten und dem zuständigen Betreuer

3. Zuverdienst mit Motivationszulage

- entsprechend Beschreibung Zuverdienstbereich

Einsatzbereiche können sein:

- Holzwerkstatt
- Keramikwerkstatt
- Kontaktcafe
- Projekte von Lebensnähe (Gartenarbeit, Reinigung, Küche, Botengänge, Handwerk, Basare u.ä.)

Im Vordergrund stehen:

- Erprobung und Förderung von Ausdauer, Belastbarkeit, Konzentration
- Förderung, Vertiefung und Erweiterung bestehender Fähig- und Fertigkeiten mittels sinnstiftender, selbstwertfördernder Beschäftigung oder arbeitsähnlicher Tätigkeit
- Auseinandersetzung mit neuen und fremden Vorgaben im Beschäftigungsbereich
- Entwicklung und Umsetzung weiterführender, beruflicher und persönlicher Perspektiven

5.3. Sozialpädagogische Leistungen

Sozialpädagogische Leistungen werden in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen erbracht und beziehen sich auf Beratung, Unterstützung, Information und Anleitung bei:

- Aktivitäten zur Förderung der Freizeit- und Kontaktgestaltung
- Behördenangelegenheiten
- persönlichen und partnerschaftlichen Problemen
- gesundheitlichen Fragen
- Hilfe zu einer selbstorganisierten, aktiven Freizeitgestaltung
- Motivierung zur Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
- Teilnahme an Gruppenreisen

Jedem Klienten steht das gesamte Netzwerk von Lebensnähe zur Verfügung. Klienten können verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung, die sich an den Interessen der Klienten orientieren (z.B. Sportgruppe, Schwimmen, Offener Treff der KBS), in Anspruch nehmen.

Jährlich werden zu verschiedenen Zeitpunkten Reisen in den einzelnen Projekten angeboten, an denen die Klienten, je nach finanziellen Mitteln, teilnehmen können.

5.4. Ausscheiden

Das Ausscheiden aus dem Zuverdienst ist kurzfristig und unbürokratisch durch den Nutzer möglich. Ein Mitarbeiter des Zuverdienstes wird telefonisch oder persönlich über die Beendigung (möglichst unter Angaben von Gründen) informiert.

Erscheint ein Zuverdienstler längere Zeit (ohne, dass Gründe bekannt sind) nicht im Zuverdienst, wird das Nutzungsverhältnis seitens der Lebensnähe gGmbH beendet.

6. Personelle Ausstattung

Die Mitarbeiter des Projektes (Sozialarbeiter und Ergotherapeuten) sind persönlich geeignet und fachlich qualifiziert und bilden ein multiprofessionelles Team. Eine hohe personelle Kontinuität wird gewährleistet.

Der multiprofessionelle Ansatz ermöglicht ein breites Spektrum an pädagogischem Handeln, welches sich an den individuellen Bedürfnissen der Klienten orientieren kann.

Die Mitarbeiter verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen, die durch regelmäßige interne und externe Fortbildungsveranstaltungen und unterschiedliche Weiter- und Zusatzausbildungen ergänzt werden.

Die regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird innerhalb geplanter Prozesse laufend organisiert. Supervisionen werden systematisch verpflichtend durchgeführt.

Zusätzliche personelle Ressourcen werden über die projektübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Projekten des Trägers erschlossen.

7. Qualitätssicherung

Ziel aller Maßnahmen und Verfahren zur Qualitätssicherung ist die Einhaltung der in der Konzeption sowie der Leistungstypbeschreibung festgelegten Qualitätsstandards.

Im Rahmen des jährlichen Sachberichtes wird die Struktur- und Prozessqualität im Projekt „Zuverdienst“ zusammengefasst.

Um einen ständigen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, werden jährlich fortzuschreibende Qualitätsziele in Bezug auf unsere Dienstleistung formuliert und bewertet.

Die Lebensnähe gGmbH wurde im Oktober 2008 durch die TÜV-Süd Management Service GmbH zertifiziert. In regelmäßigen Zeiträumen finden seitdem Überwachungs- bzw. Wiederholungsaudits auf der Grundlage der jeweils aktuellen ISO-Norm statt.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement gibt es für Klienten, Angehörige und gesetzliche Vertreter verschiedene Möglichkeiten der Rückmeldung von Kritik bzw. Lob:

- Direkte Ansprache gegenüber Mitarbeitern
- Formular „Meinungsbarometer“ (Ihre Meinung ist uns wichtig)
- Beschwerdeblatt.

Diese werden ausgewertet, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen werden beschrieben und überwacht.

Außerdem tagt 2x jährlich der Beirat „lebensnah“, eine Gesprächsrunde für interessierte und engagierte Klienten, Besucher und Bewohner aller Projekte sowie der Geschäftsleitung von Lebensnähe gGmbH. Im Beirat „lebensnah“ kommen alle miteinander ins Gespräch. Auf Augenhöhe werden gemeinsam neue Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt, frei nach dem Motto „nichts über uns - ohne uns“.

Jährlich werden Kundenbefragungen mit dem Ziel der Erhöhung der Kundenzufriedenheit durchgeführt.

Teambesprechungen, externe Supervisionen sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung kennzeichnen die Qualität unserer Arbeit.

7.1. Dienstbesprechung/Dienstplanung

Einmal monatlich findet eine Besprechung der Geschäftsleitung mit allen Teamleitern der gGmbH statt.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit des Teams basiert auf der wöchentlichen Teamsitzung, an der auch ein Mitglied der Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen teilnimmt. Die Teamsitzungen bieten Raum und Möglichkeiten zur gegenseitigen Information, Beratung und Reflexion. Hier finden schwerpunktmäßig Abstimmungen und Absprachen sowohl über organisatorische Abläufe, als auch zu Fragen rund um die Klienten statt. In Abwesenheitszeiten vertreten sich die Mitglieder des Teams gegenseitig in der Betreuungsarbeit mit den Klienten.

7.2. Fort- und Weiterbildung

Die Fortbildung der Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige klientenorientierte Arbeit. Jeder Mitarbeiter und auch Teams können Fortbildungsbedarf anmelden. Im Rahmen des Personalmanagements und der Weiterbildungsplanung werden gezielt betriebliche und individuelle Schwerpunkte für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt.

Die Fortbildungsangebote werden entweder intern in Form von Inhouse-Schulungen oder in Zusammenarbeit mit externen Trägern angeboten.

Die Lebensnähe gGmbH ist Mitglied im Fortbildungsverbund „VIA -Verbund für Integrative Angebote Berlin gGmbH“.

Weiterbildungen als berufsbegleitende Ausbildung oder Nachqualifizierung werden grundsätzlich unterstützt. Absprachen und Vereinbarungen erfolgen individuell mit der Geschäftsleitung.

7.3. Supervision

Die Supervision dient der Reflexion der Teamarbeit und des eigenen therapeutischen oder pädagogischen Handelns. Diese ergänzt Fallbesprechungen dahingehend, dass eigene Grenzen und Konflikte, die sich aus der Arbeit ergeben, vertieft bearbeitet werden können. Die Supervision dient gleichzeitig zum Austausch von Fachkenntnissen. Externe Fall-/Teamsupervisionen finden regelmäßig statt, die anfallenden Kosten werden vom Arbeitgeber übernommen. Die Teilnahme ist verbindlich.

7.4. Dokumentation

Die regelmäßige Dokumentation des Zuverdienstes beschränkt sich auf Anwesenheitslisten, Statistiken, Berichte und Auszahlungsbelege.

7.5. interne und externe Kooperation

Der Zuverdienst der Lebensnähe gGmbH ist Teil der psychiatrischen Versorgung des Stadtbezirkes Marzahn-Hellersdorf. Die Lebensnähe gGmbH nimmt aktiv und regelmäßig an folgenden Gremien des bezirklichen Versorgungssystems teil: Bezirksbeirat für psychische Gesundheit, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft(PSAG), Steuerungsgremium Psychiatrie und Sucht des Bezirkes (SGPS), Allgemeiner psychiatrischer Verbund (APV), Suchtverbund und einzelne Arbeitsgruppen.

Die Lebensnähe gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie im Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin e.V. Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Krisendienst, Region Ost hat sich bewährt und wird im Falle einer Krise, die nicht intern bewältigt werden kann, in Anspruch genommen.

Trägerintern sind folgende Kooperationsbeziehungen hervorzuheben:

- Zusammenarbeit mit der KBS „Das Ufer“ und der Freizeiteinrichtung „Toleranz“ durch feste Wochenangebote sowie Wochenend- und Feiertagsangebote

8. Perspektiven

Um sicher zu stellen, dass die Konzeption die Interessen und Bedürfnisse der Klienten angemessen berücksichtigt, wird die Konzeption in regelmäßigen Abständen überprüft und an neue Anforderungen angepasst.

Perspektivisch soll der Trainings- und Beschäftigungsbereich als Brücke ins Arbeitsleben weiter ausgebaut werden. Insbesondere wollen wir für die Beschäftigungserprobung und für den Zuverdienst vielfältige Angebote schaffen und im gemeindepsychiatrischen Verbund ausbauen.

In den kommenden Jahren wird der Einsatz von ehrenamtlichen Helfern weiterentwickelt.

Berlin, 01.05.2020



A. Patz
Geschäftsführerin



Dr. Vahl
Geschäftsführer